



Landesvereinigung der
Milchwirtschaft Niedersachsen e.V.

www.milchland.de

LANDESVEREINIGUNG DER MILCHWIRTSCHAFT NIEDERSACHSEN E.V.

Erfolg für die Milchwirtschaft im Landkreis Northeim:

Familie Lutze aus Northeim-Hollenstedt im landesweiten Milchlandpreis unter den TOP-Betrieben

Niedersächsische Milchwirtschaft vergibt landesweit ausgeschriebenen Unternehmerpreis für nachhaltiges Wirtschaften und zeichnet die acht besten der rund 7.600 Milcherzeuger mit dem „Milchlandpreis“ aus

Landwirtschaftsministerin Miriam Staudte ehrt Spitzenbetriebe der niedersächsischen Milchwirtschaft persönlich – „Goldene Olga“ geht ins Emsland auf den Hof der Familie Suer – Zum ersten Mal in der Geschichte des Milchlandpreises zwei „Silberne Olgas“ verliehen – Harms-Küpker GbR in Rastede im Ammerland erhält Klima-Sonderpreis – 5. Platz geht an die Ekkel GbR aus Itterbeck in der Grafschaft

Northeim-Hollenstedt/Hannover (gmc). Die Milchwirtschaft im Landkreis Northeim hat einen besonderen Grund zur Freude: Melanie und Matthias Lutze haben es geschafft: Sie haben sich mit ihrem Betrieb beim landesweiten Milchlandpreis-Wettbewerb unter den acht besten platziert und dürfen sich nun zu den „Besten Milcherzeugern Niedersachsens 2024“ zählen. Für diesen Erfolg wurden sie heute (29. November 2024) im Rahmen einer feierlichen Preisverleihung des 24. Milchlandpreises in Oldenburg von der niedersächsischen Landwirtschaftsministerin Miriam Staudte, dem Niedersächsischen Landvolk-Vizepräsidenten Frank Kohlenberg sowie den Vorsitzenden der Landesvereinigung der Milchwirtschaft Niedersachsen e.V. (LVN), Jan Heusmann und Weert Back, geehrt.

Der Milchhof Lutze im Portrait: Familie Lutze bewirtschaftet in Northeim-Hollenstedt einen 132 Hektar großen Betrieb, davon 32 Hektar Grünland. Auf dem Hof werden 60 Milchkühe gehalten. Die Herde erbringt eine sehr gute Milchleistung von rund 11.700 Kilogramm pro Kuh und Jahr. Die Milch wird an die DMK Deutsches Milchkontor eG geliefert.

Goldene Olga geht ins Emsland auf den Milchhof Suer

Für den ersten Platz wurde der Milchhof Suer von Carolin und Christoph Suer aus Meppen-Teglingen im Emsland mit der „**Goldenen Olga 2024**“ und 3.500 Euro Futtergeld ausgezeichnet. Der Betrieb beeindruckt durch seinen Wandel zu einem modernen und zukunftsfähigen Milchkuhbetrieb, der mit Innovationsgeist und vorbildlichem Tierwohl Maßstäbe setzt.

Dreifach-Erfolg in der Grafschaft Bentheim: zwei Betriebe aus Isterberg mit der „Silbernen Olga“ geehrt und 5. Platz geht nach Itterbeck

In diesem Jahr wurden erstmals in der Geschichte des Milchlandpreises gleich zwei Betriebe mit der „**Silbernen Olga 2024**“ geehrt. Das Besondere: Die Betriebe Ketthorn und Schulte sind beinahe Nachbarn und kommen beide aus Isterberg in der Grafschaft Bentheim. So dürfen sich zum einen die Ketthorn GbR mit Friedhild Ketthorn und Sohn Jens Ketthorn über den zweiten Platz beim Milchlandpreis freuen, und auch der Milchhof Schulte mit Sandra und Nils Schulte wurde mit der Silbernen Olga geehrt. Beide Betriebe wurden zudem mit 2.000 Euro ausgezeichnet.

Ebenfalls in die Grafschaft Bentheim geht der fünfte Platz. Das damit verbundene Preisgeld in Höhe von 500 Euro sicherte sich die Ekkel GbR mit Catharina und Jörg Ekkel sowie die Eltern Hermine und Hermann Ekkel aus Itterbeck.

Platz 4 und Klima-Sonderpreis gehen nach Rastede im Ammerland

Der vierte Platz ging an Dörthe und Jannis Küpker sowie Regina und Gerold Harms von der Harms-Küpker GbR aus Rastede im Ammerland. Die GbR erhielt ein Preisgeld in Höhe von 1.000 Euro. Zusätzlich wurde die Harms-Küpker GbR mit dem Klima-Sonderpreis geehrt. Dieser Preis honoriert herausragende Aktivitäten niedersächsischer Milchbauernhöfe im Bereich Klimaschutz.

Der Milchlandpreis – ein Unternehmerpreis für Nachhaltigkeit

Die niedersächsische Milchwirtschaft hat heute die besten acht ihrer insgesamt rund 7.600 Milchbauern mit dem „Milchlandpreis 2024“ geehrt. Rund 150 Gäste nahmen an der Preisverleihung teil, die in der Alten Fleiwa in Oldenburg stattfand. Die acht nominierten Betriebe wurden im Rahmen der Veranstaltung jeweils mit einem Video-Hofportrait vorgestellt. Viele Interessierte verfolgten die Preisverleihung per Livestream im Internet.

Die Auszeichnung ist nach Angaben der LVN als „Unternehmerpreis für nachhaltiges Wirtschaften“ konzipiert. Zur Bewertung der Nachhaltigkeit der Wirtschaftsweise der einzelnen Betriebe prüft ein Gutachterteam nicht nur die Höfe sehr intensiv, sondern insbesondere auch deren Aktivitäten in den Bereichen Ökologie, Tierwohl, Soziales und Ökonomie.

„Ziel ist es, jedes Jahr einen Milcherzeugerbetrieb als Preisträger der Goldenen Olga zu ermitteln und auszuzeichnen, der eine qualitativ hochwertige Rohmilch erzeugt, zudem hervorragend wirtschaftet und sich durch einen besonders verantwortungsbewussten Umgang mit seinen Tieren, der Umwelt und den auf dem Hof arbeitenden Menschen hervorhebt“, so die LVN in der Ausschreibung zum Wettbewerb.

Niedersächsischer Klima-Sonderpreis zum dritten Mal verliehen

In diesem Jahr wurde der Milchlandpreis-Wettbewerb zum dritten Mal um den Niedersächsischen Klima-Sonderpreis für den Betrieb ergänzt, der sich bei der Begutachtung hinsichtlich herausragender Aktivitäten im Bereich Klimaschutz besonders hervorhebt. Zu den Bewertungskriterien gehören der CO₂-Fußabdruck, die Nutzung energiesparender Technik sowie die Erzeugung regenerativer Energie.

Hintergrund des Niedersächsischen Klima-Sonderpreises: Die niedersächsische Milchwirtschaft hat im Jahr 2022 die Klimaplattform Milch gestartet. Das Besondere daran ist, dass nahezu alle in Niedersachsen aktiven Molkereien dieses Vorhaben gemeinschaftlich vorantreiben und ihren Milcherzeugern ein einheitliches Tool zur Erfassung des CO₂-Fußabdrucks pro Kilogramm Milch zur Verfügung stellen. Damit nimmt Niedersachsen bundesweit eine Vorreiterrolle ein. In nur eineinhalb Jahren haben bereits annähernd 50 Prozent der niedersächsischen Milchkuhbetriebe den CO₂-Fußabdruck ihrer Milch erfasst.

Landwirtschaftsministerin, Landvolk-Vizepräsident und LVN-Vorsitzende stellen Engagement der Betriebe heraus

Im Mittelpunkt der Festansprachen der niedersächsischen Landwirtschaftsministerin Miriam Staudte, des Landvolk-Vizepräsidenten Frank Kohlenberg sowie der Vorsitzenden der LVN Jan Heusmann und Weert Baack stand neben erfolgreicher Betriebsführung der Preisträger ihr zukunftsfähiger Ansatz für mehr Tierwohl, ihre nachhaltige Milchproduktion und ihre Bereitschaft, den öffentlichen Dialog aktiv mitzugestalten.

Landwirtschaftsministerin Miriam Staudte würdigte die Preisträger als Vorbilder und betonte ihre Bereitschaft zur ständigen Weiterentwicklung

„Ich freue mich, dass heute ein Betrieb geehrt wird, der sich schon vor vielen Jahren von der Anbindehaltung verabschiedet hat. Die „Golden Olga“ ist eine angemessene Ehrung für die Bereitschaft zur ständigen Weiterentwicklung. Es sind Landwirtinnen und Landwirte wie die Preisträger, die wichtige Vorbilder für Niedersachsen und andere Bundesländer sind. Sie nehmen Herausforderungen an und zeigen Wege auf, wie Klimaschutz, Tierwohl und Wirtschaftlichkeit Hand in Hand gehen. Das zahlt sich aus, sowohl bei dem Wettbewerb um die „Goldene Olga“ samt Klima-Sonderpreis, aber auch langfristig für die eigene Betriebsstrategie.“

Landvolk-Vizepräsident Frank Kohlenberg: „Zukunft gestalten: Leidenschaft für Qualität, Tierwohl und Klimaschutz in der niedersächsischen Milchwirtschaft“

„Die heutigen Preisträger stehen stellvertretend für eine zukunftsfähige Milchwirtschaft in Niedersachsen – mit Leidenschaft für Qualität, Tierwohl und Klimaschutz. Das Landvolk setzt sich als Bauernverband dafür ein, diesen und allen anderen niedersächsischen Familienbetrieben eine planbare und erfolgreiche Zukunft zu sichern.“

LVN-Vorsitzender Jan Heusmann: „Verantwortung gegenüber Tieren und Natur wird generationenübergreifend großgeschrieben“

„Der Milchlandpreis 2024, kombiniert mit dem Klima-Sonderpreis, zeigt eindrucksvoll, dass die niedersächsische Milchwirtschaft trotz zahlreicher Herausforderungen ihren Weg hin zu mehr Tierwohl, Nachhaltigkeit und Klimaschutz konsequent fortsetzt“, betonte der LVN-Vorsitzende Jan Heusmann.

Die ausgezeichneten Betriebe stehen laut Jury für Höfe, die durch herausragendes Engagement, tiefes Fachwissen und generationsübergreifende Erfahrung geführt werden. „Hier arbeiten Familien und Mitarbeitende Hand in Hand und tragen gemeinsam Verantwortung – für das Wohlergehen der Tiere, für den Schutz der Natur und für eine

nachhaltige Zukunft. Der Milchlandpreis 2024 ist ein deutliches Signal: Diese Betriebe leben Nachhaltigkeit in ihrem Alltag und setzen Maßstäbe für die Milchwirtschaft von morgen“, so Heusmann abschließend.

LVN-Vorsitzender Weert Baack: „Die Milchlandpreisträger setzen Zeichen für Innovation, Verantwortung und Dialog“

„Die Milchlandpreisträger 2024 zeigen, wie Innovation, Verantwortung und Transparenz die Zukunft der Landwirtschaft gestalten können“, erklärte Weert Baack, stellvertretender Vorsitzender der LVN, in seinem Schlusswort.

„In einer Zeit, in der die Landwirtschaft häufig im Fokus öffentlicher Diskussionen steht, treten diese Betriebe mutig und selbstbewusst auf. Sie öffnen ihre Türen für Verbraucher, zeigen ihre Maßnahmen für Tierwohl, Nachhaltigkeit und Klimaschutz und erklären, wie sie ihre Betriebe in Einklang mit den Herausforderungen unserer Zeit führen. Mit ihrem Engagement für Dialog und Offenheit schaffen sie Vertrauen und setzen ein starkes Zeichen dafür, wie moderne Milchwirtschaft nachhaltig gestaltet werden kann. Dieses Beispiel brauchen wir mehr denn je“, betonte Baack abschließend.

Fachjury beurteilte die Kandidaten

Das Besondere am Milchlandpreis-Wettbewerb ist, dass sich die ausgezeichneten Milchkuhhalter nach ihrer Bewerbung einem mehrstufigen Beurteilungsverfahren unterzogen haben. Die Beurteilung der Kandidaten durch eine Fachjury richtet sich dabei grundsätzlich nicht nur nach den erreichten Zielen, sondern auch nach der Systematik der Umsetzung von Maßnahmen und der Planung von zukünftigen Schritten.

Basis für die Beurteilung sind die vier Säulen der Nachhaltigkeit: Ökologie, Ökonomie, Tierwohl und Soziales. Es geht zum Beispiel um den gesamten Bereich des Herdenmanagements mit Fütterung, Tierhaltung und Tiergesundheit. Ebenso wichtig sind beim Milchlandpreis auch die betriebswirtschaftliche Beurteilung des Hofes aufgrund der Betriebsergebnisse sowie die Bereitschaft der Betriebsleiter zur Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung. Damit wählt die LVN einen ganzheitlichen Ansatz in der Beurteilung, der bei der Vergabe derartiger Preise einzigartig ist. Prämiert wurden also die Top-Milcherzeuger Niedersachsens.

Sponsoren unterstützen den Wettbewerb

Verlässlich und aktiv zeigen sich in diesem Jahr erneut die langjährigen Sponsoren des Milchlandpreises: Die Maschinenfabrik Bernard Krone, das Landmaschinenhandelsunternehmen LVD Bernard Krone, die Firma GEA Farm Technologies GmbH, die Arbeitsgemeinschaft der Volksbanken und Raiffeisenbanken in Weser-Ems sowie die RWG Raiffeisen-Warengenossenschaft Ammerland-OstFriesland eG. Alle Sponsoren unterstützen den Milchlandpreiswettbewerb insbesondere auch deshalb, weil sie sich eng mit der Milchwirtschaft im norddeutschen Raum verbunden fühlen.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.milchlandpreis.de.